

TAG DER AUFERSTEHUNG DES HERRN / OSTERSONNTAG,
JAHRGANG C
(RESURRECTION OF OUR LORD / EASTER DAY)

EINFÜHRUNG

„Denn siehe, ich will einen neuen Himmel und eine neue Erde schaffen“ (Jes 65,17). An Ostern ist es wahr geworden. Als Erstling der neuen Schöpfung ist Christus auferstanden. Und auch wenn noch immer vieles beim Alten bleibt, wir können den neuen Himmel und die neue Erde schon sehen. Wir wissen von Gottes Plan, die Welt zu versöhnen, damit alles neu wird. So sehen wir die Welt in einem neuen Licht. „Das ist vom Herrn geschehen und ein Wunder vor unseren Augen.“ (Ps 18,23)

PSALM 118,1–2.14–24

Danket dem HERRN; denn er ist freundlich,
und seine Güte währet ewiglich.

Es sage nun Israel:

Seine Güte währet ewiglich.

Der HERR ist meine Macht und mein Psalm
und ist mein Heil.

Man singt mit Freuden vom Sieg

in den Hütten der Gerechten:

Die Rechte des HERRN behält den Sieg!

Die Rechte des HERRN ist erhöht;

die Rechte des HERRN behält den Sieg!

Ich werde nicht sterben, sondern leben
und des HERRN Werke verkündigen.

Der HERR züchtigt mich schwer;

aber er gibt mich dem Tode nicht preis.

Tut mir auf die Tore der Gerechtigkeit,
dass ich durch sie einziehe und dem HERRN danke.

Das ist das Tor des HERRN;

die Gerechten werden dort einziehen.

Ich danke dir, dass du mich erhört hast
und hast mir geholfen.

Der Stein, den die Bauleute verworfen haben,
ist zum Eckstein geworden.

Das ist vom HERRN geschehen
und ist ein Wunder vor unsern Augen.

Dies ist der Tag, den der HERR macht;

lasst uns freuen und fröhlich an ihm sein.

TAGESGEBET

Gott,
du stehst auf gegen den Tod,
mitten in Hoffnungslosigkeit
entzündest du ein Feuer der Hoffnung.
Im Licht des Ostermorgens können wir es sehen:
Du machst alles neu!
Entzünde mit deinem österlichen Feuer
unser ganzes Leben,
dass wir als deine Boten die Welt begeistern.
Durch Christus, der wahrhaftig auferstanden ist. Amen.

LESUNGEN

Apostelgeschichte 10,34–43*

Petrus aber tat seinen Mund auf und sprach:
Nun erfahre ich in Wahrheit, dass Gott die Person nicht ansieht;
sondern in jedem Volk, wer ihn fürchtet
und recht tut, der ist ihm angenehm.
Er hat das Wort dem Volk Israel gesandt
und Frieden verkündigt durch Jesus Christus,
welcher ist Herr über alle.

Ihr wisst, was in ganz Judäa geschehen ist,
angefangen von Galiläa nach der Taufe, die Johannes predigte,
wie Gott Jesus von Nazareth gesalbt hat mit Heiligem Geist und Kraft;
der ist umhergezogen und hat Gutes getan
und alle gesund gemacht, die in der Gewalt des Teufels waren,
denn Gott war mit ihm.
Und wir sind Zeugen für alles, was er getan hat
im jüdischen Land und in Jerusalem.
Den haben sie an das Holz gehängt und getötet.
Den hat Gott auferweckt am dritten Tag
und hat ihn erscheinen lassen,
nicht dem ganzen Volk, sondern uns,
den von Gott vorher erwählten Zeugen,
die wir mit ihm gegessen und getrunken haben,
nachdem er auferstanden war von den Toten.
Und er hat uns geboten, dem Volk zu predigen und zu bezeugen,
dass er von Gott bestimmt ist zum Richter der Lebenden und der Toten.
Von diesem bezeugen alle Propheten, dass durch seinen Namen alle,
die an ihn glauben, Vergebung der Sünden empfangen sollen.

*** oder Jesaja 65,17–25**

Denn siehe, ich will einen neuen Himmel
und eine neue Erde schaffen,
dass man der vorigen nicht mehr gedenken
und sie nicht mehr zu Herzen nehmen wird.
Freuet euch und seid fröhlich immerdar über das, was ich schaffe.
Denn siehe, ich will Jerusalem zur Wonne machen
und sein Volk zur Freude,
und ich will fröhlich sein über Jerusalem
und mich freuen über mein Volk.

Man soll in ihm nicht mehr hören die Stimme des Weinens
noch die Stimme des Klagens.
Es sollen keine Kinder mehr da sein,
die nur einige Tage leben, oder Alte, die ihre Jahre nicht erfüllen,
sondern als Knabe gilt, wer hundert Jahre alt stirbt,
und wer die hundert Jahre nicht erreicht, gilt als verflucht.
Sie werden Häuser bauen und bewohnen,
sie werden Weinberge pflanzen und ihre Früchte essen.
Sie sollen nicht bauen, was ein anderer bewohne,
und nicht pflanzen, was ein anderer esse.
Denn die Tage meines Volks werden sein wie die Tage eines Baumes,
und ihrer Hände Werk werden meine Auserwählten genießen.
Sie sollen nicht umsonst arbeiten
und keine Kinder für einen frühen Tod zeugen;
denn sie sind das Geschlecht der Gesegneten des HERRN,
und ihre Nachkommen sind bei ihnen.
Und es soll geschehen:
Ehe sie rufen, will ich antworten;
wenn sie noch reden, will ich hören.
Wolf und Schaf sollen beieinander weiden;
der Löwe wird Stroh fressen wie das Rind, aber die Schlange muss Erde fressen.
Sie werden weder Bosheit noch Schaden tun
auf meinem ganzen heiligen Berge, spricht der HERR.

1. Korinther 15,19–26**

Wir würden dann auch als falsche Zeugen Gottes befunden,
weil wir gegen Gott bezeugt hätten, er habe Christus auferweckt,
den er nicht auferweckt hätte, wenn doch die Toten nicht auferstehen.
Denn wenn die Toten nicht auferstehen,
so ist Christus auch nicht auferstanden.

Ist Christus aber nicht auferstanden,
so ist euer Glaube nichtig, so seid ihr noch in euren Sünden;
so sind auch die, die in Christus entschlafen sind, verloren.
Hoffen wir allein in diesem Leben auf Christus,
so sind wir die elendesten unter allen Menschen.

Nun aber ist Christus auferstanden von den Toten
als Erstling unter denen, die entschlafen sind.
Denn da durch *einen* Menschen der Tod gekommen ist,
so kommt auch durch *einen* Menschen die Auferstehung der Toten.
Denn wie sie in Adam alle sterben,
so werden sie in Christus alle lebendig gemacht werden.
Ein jeder aber in seiner Ordnung:
als Erstling Christus;
danach, wenn er kommen wird, die, die Christus angehören;
danach das Ende, wenn er das Reich Gott, dem Vater, übergeben wird,
nachdem er alle Herrschaft und alle Macht und Gewalt vernichtet hat.

Denn er muss herrschen, bis Gott ihm
»alle Feinde unter seine Füße legt« (Psalm 110,1).
Der letzte Feind, der vernichtet wird, ist der Tod.

**** oder Apostelgeschichte 10,34–43**

Petrus aber tat seinen Mund auf und sprach:
Nun erfahre ich in Wahrheit, dass Gott die Person nicht ansieht;
sondern in jedem Volk, wer ihn fürchtet
und recht tut, der ist ihm angenehm.
Er hat das Wort dem Volk Israel gesandt
und Frieden verkündigt durch Jesus Christus,
welcher ist Herr über alle.

Ihr wisst, was in ganz Judäa geschehen ist,
angefangen von Galiläa nach der Taufe, die Johannes predigte,
wie Gott Jesus von Nazareth gesalbt hat mit Heiligem Geist und Kraft;
der ist umhergezogen und hat Gutes getan
und alle gesund gemacht, die in der Gewalt des Teufels waren,
denn Gott war mit ihm.
Und wir sind Zeugen für alles, was er getan hat
im jüdischen Land und in Jerusalem.
Den haben sie an das Holz gehängt und getötet.
Den hat Gott auferweckt am dritten Tag
und hat ihn erscheinen lassen,

nicht dem ganzen Volk, sondern uns,
den von Gott vorher erwählten Zeugen,
die wir mit ihm gegessen und getrunken haben,
nachdem er auferstanden war von den Toten.
Und er hat uns geboten, dem Volk zu predigen und zu bezeugen,
dass er von Gott bestimmt ist zum Richter der Lebenden und der Toten.
Von diesem bezeugen alle Propheten, dass durch seinen Namen alle,
die an ihn glauben, Vergebung der Sünden empfangen sollen.

Lukas 24,1–12***

Aber am ersten Tag der Woche sehr früh kamen sie zum Grab
und trugen bei sich die wohlriechenden Öle,
die sie bereitet hatten.
Sie fanden aber den Stein weggewälzt von dem Grab
und gingen hinein und fanden den Leib des Herrn Jesus nicht.

Und als sie darüber bekümmert waren, siehe,
da traten zu ihnen zwei Männer mit glänzenden Kleidern.
Sie aber erschrakten und neigten ihr Angesicht zur Erde.
Da sprachen die zu ihnen:
Was sucht ihr den Lebenden bei den Toten?
Er ist nicht hier, er ist auferstanden.
Gedenkt daran, wie er euch gesagt hat,
als er noch in Galiläa war:
Der Menschensohn muss überantwortet werden
in die Hände der Sünder und gekreuzigt werden
und am dritten Tage auferstehen.
Und sie gedachten an seine Worte.

Und sie gingen wieder weg vom Grab
und verkündigten das alles den elf Jüngern und den andern allen.
Es waren aber Maria von Magdala und Johanna und Maria,
des Jakobus Mutter, und die andern mit ihnen;
die sagten das den Aposteln.
Und es erschienen ihnen diese Worte, als wär's Geschwätz,
und sie glaubten ihnen nicht.
Petrus aber stand auf und lief zum Grab
und bückte sich hinein und sah nur die Leinentücher
und ging davon und wunderte sich über das, was geschehen war.

***** oder Johannes 20,1–18**

Am ersten Tag der Woche kommt Maria von Magdala früh,
als es noch finster war, zum Grab und sieht,
dass der Stein vom Grab weg war.

Da läuft sie und kommt zu Simon Petrus
und zu dem andern Jünger, den Jesus lieb hatte,
und spricht zu ihnen:

Sie haben den Herrn weggenommen aus dem Grab,
und wir wissen nicht, wo sie ihn hingelegt haben.

Da ging Petrus und der andere Jünger hinaus und sie kamen zum Grab.

Es liefen aber die zwei miteinander
und der andere Jünger lief voraus, schneller als Petrus,
und kam zuerst zum Grab,
schaut hinein und sieht die Leinentücher liegen;
er ging aber nicht hinein.

Da kam Simon Petrus ihm nach und ging in das Grab hinein
und sieht die Leinentücher liegen,
aber das Schweißstuch, das Jesus um das Haupt gebunden war,
nicht bei den Leinentüchern liegen, sondern daneben,
zusammengewickelt an einem besonderen Ort.

Da ging auch der andere Jünger hinein,
der zuerst zum Grab gekommen war, und sah und glaubte.

Denn sie verstanden die Schrift noch nicht,
dass er von den Toten auferstehen müsste.

Da gingen die Jünger wieder heim.

Maria aber stand draußen vor dem Grab und weinte.

Als sie nun weinte, schaute sie in das Grab
und sieht zwei Engel in weißen Gewändern sitzen,
einen zu Häupten und den andern zu den Füßen,
wo sie den Leichnam Jesu hingelegt hatten.

Und die sprachen zu ihr:

Frau, was weinst du?

Sie spricht zu ihnen:

Sie haben meinen Herrn weggenommen,
und ich weiß nicht, wo sie ihn hingelegt haben.

Und als sie das sagte, wandte sie sich um und sieht Jesus stehen
und weiß nicht, dass es Jesus ist.

Spricht Jesus zu ihr:

Frau, was weinst du?

Wen suchst du?

Sie meint, es sei der Gärtner, und spricht zu ihm:

Herr, hast du ihn weggetragen, so sage mir, wo du ihn hingelegt hast;
dann will ich ihn holen.

Spricht Jesus zu ihr:

Maria!

Da wandte sie sich um und spricht zu ihm auf Hebräisch:

Rabbuni!,

das heißt: Meister!

Spricht Jesus zu ihr:

Rühre mich nicht an!

Denn ich bin noch nicht aufgefahren zum Vater.

Geh aber hin zu meinen Brüdern und sage ihnen:

Ich fahre auf zu meinem Vater und zu eurem Vater,
zu meinem Gott und zu eurem Gott.

Maria von Magdala geht und verkündigt den Jüngern:

Ich habe den Herrn gesehen, und das hat er zu mir gesagt.

FÜRBITTENGEBET

Auferstandener Christus,
du lebst!

In deiner Auferstehung ist der Tod ein für alle Mal überwunden,
dein Kreuz ist zum Hoffnungszeichen geworden,
zum Lebensbaum für viele.

Darum kommen wir mit unseren Hoffnungen und Bitten zu dir.

Deine Kirche hat im aufgehenden Morgenlicht
deine Auferstehung gefeiert.

Lass uns auch künftig aus der Auferstehung leben,
voll Freude dein gutes Wort verkündigen
und mit Begeisterung als Kirche für andere da sein.

Wir bitten dich:

Lass das Licht deiner Auferstehung leuchten.

An diesem österlichen Morgen
hast du der Welt neues Leben geschenkt.

Segne alles neue Leben in der Welt.

Segne die Natur, die im Frühjahr zum Leben erwacht,

Segne Meer und Land, Sonne und Mond,

Tiere und Pflanzen.

Wir bitten dich:

Lass das Licht deiner Auferstehung leuchten.

An diesem Morgen ahnen wir,
dass unsere Sehnsucht nach Leben nicht unerfüllt bleibt.
Schenke Hoffnung und Erfüllung
allen, denen der neue Tag schwer ist,
allen, die sich große Sorgen machen,
alle, die den Sinn ihres Lebens nicht mehr klar erkennen können.

Wir bitten dich:

Lass das Licht deiner Auferstehung leuchten.

Deine Auferstehung, Herr, ist ein Aufstand für das Leben.
Darum bitten wir dich für alle Menschen,
die sich für das Wohl anderer engagieren,
für Bürgerrechtsbewegungen und alle, die sich für Gerechtigkeit einsetzen.
Wir bitten dich für die Rechte indigener Völker
und für Volksgruppen, denen ihre Rechte vorenthalten werden.

Wir bitten dich:

Lass das Licht deiner Auferstehung leuchten.

In der Stille bitten wir für Menschen,
die das Licht und die Kraft deiner Auferstehung brauchen.
(Stille)

Wir bitten dich:

Lass das Licht deiner Auferstehung leuchten.

Auferstandener Christus,
wir danken dir, dass du unser aller gedenkst,
dass du uns mitnimmst auf den Weg ins Leben.
Dir sei Lob und Ehre,
der du mit dem Vater und dem Heiliger Geist,
ein Gott des Lebens bist in Ewigkeit. Amen.

LESEPREDIGTEN

Die Osterevangelien nach Lukas und Johannes kommen im deutschen Lektionar nicht vor, aber siehe dagegen die Parallelstellen: Ostersonntag, Reihen I und III.

LIEDVORSCHLÄGE (EG)

EINGANGSLIED:

111 Fröhlich morgens, da die Sonn aufgeht

117 Der schöne Ostertag

WOCHENLIED:

103 Gelobt sei Gott im höchsten Thron

106 Erschienen ist der herrlich Tag

PREDIGTLIED:

112 Auf, auf, mein Herz, mit Freuden

116 Er ist erstanden, Halleluja

AUSGANGSLIED:

99 Christ ist erstanden

110 Die ganze Welt, Herr Jesu Christ

Lutherbibel, revidierter Text 1984, durchgesehene Ausgabe, © 1999 Deutsche Bibelgesellschaft, Stuttgart www.die-bibel.de
Revised Common Lectionary © 1992 Consultation on Common Texts. Used by permission.